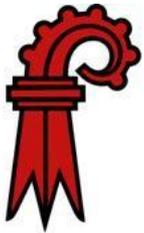


2013

Lager ABC PFILA 2013

Für Eltern



Jugendnaturschutz Baselland



© Jugendnaturschutz Baselland 2013

www.jnbl.ch

Liebe Eltern

Wozu denn ein Lager-ABC für Eltern? Schliesslich sind es doch die Kinder, die ins Lager gehen...

Richtig – aber gerade weil Sie nicht dabei sind, hängt es zu einem grossen Teil von Ihnen ab, ob Ihr Kind eine sorgenfreie Zeit erlebt – oft sind die Eltern vor dem Lager nervöser als die Kinder...

In diesem Lager-ABC finden Sie zahlreiche Informationen zu häufig gestellten Fragen. Zudem werden darin verschiedene Praktiken der Lagerleitung erläutert, die für Eltern neu oder möglicherweise nicht leicht nachvollziehbar sind. Damit hoffen wir, Ihnen und auch uns viele Unannehmlichkeiten in und um unser Lager zu ersparen, so dass sich auch Ihr Kind möglichst unabhängig fühlen kann.

Wir bitten Sie, dieses Lager-ABC vor dem Lager gründlich durchzulesen. Bei dringenden Fragen wenden Sie sich bitte an die Kontaktadresse auf dem Blatt mit den Detailinformationen.

Wir wünschen Ihnen eine ruhige und erholsame Zeit.

Mit freundlichen Grüssen

Die Lagerleitung



Jugendnaturschutz Baselland



Lager ABC



Inhaltsverzeichnis

A llergien	S. 3	N otfallblatt	S. 5
B esitzlos	S. 3	O hne ...	S. 5
C haoten	S. 3	P FILA	S. 6
D uschen	S. 3	Q uasi	S. 6
E lternbesuche	S. 4	R eisegepäck	S. 6
F eedback	S. 4	S chlafen	S. 6
G eld	S. 4	T elefonieren	S. 6
H eimweh / H andy	S. 4	U nfälle	S. 7
I nfektionskrankheiten	S. 4	V egetarier	S. 7
J ederzeit willkommen	S. 4	W anderschuhe	S. 7
K uchen	S. 5	X und und munter	S. 7
L eitungsteam	S. 5	Y etis	S. 8
M itnehmen	S. 5	Z ustupf	S. 8

Allergien und **chronische Krankheiten**, aber auch psychische Probleme nehmen ständig zu. Für die Lagerleitung ist es wichtig, möglichst viele Details zum **Gesundheitszustand** Ihres Kindes zu kennen. Benutzen Sie also das ↪ Notfallblatt, um uns möglichst umfassend – auch über nicht ärztlich attestierte Leiden – zu informieren. Da ein Lager für ein Kind immer eine enorme Umstellung bedeutet, kann es sein, dass sich gewisse Erscheinungen dann zum ersten Mal einstellen. Aus diesem Grund bitten wir Sie, auch einen blossen Verdacht (z.B. auf Epilepsie) zu vermerken. (↪ "xund und munter")

Besitzlos ist am Ende des Lagers so manches **Kleidungsstück**. Schreiben Sie daher sämtliche Kleidungsstücke, Toilettenartikel oder Schreibzeug mit Name und Vorname an. Am besten ist es natürlich, wenn Ihr Kind selber packt oder aber mindestens beim Packen dabei ist. Sehr nützlich ist es auch, wenn Ihr Kind die Packliste ins Lager mitnimmt.

Chaotische Kinder gibt es in jedem Lager. Sie beleben oft das Lager und sind auch für das Leitungsteam eine Herausforderung. In seltenen Fällen kann es allerdings zu ernsthaften **Auseinandersetzungen** kommen, dann nämlich, wenn diese Kinder das Lagerleben bewusst sabotieren. Bringen sämtliche Massnahmen keine Verbesserung der Situation, scheuen wir uns nicht, die Störenfriede nach vorheriger Benachrichtigung der Erziehungsberechtigten nach Hause zu schicken.

Duschen gehört auch in unserem Lager zur Körperhygiene, was aber in einem Zeltlager einige Probleme mit sich bringt. Wir sind trotzdem um eine ausreichende Körperpflege bemüht.



Jugendnaturschutz Baselland



Lager ABC



Elternbesuche sind fast in jedem Lager ein Thema. Leider haben wir damit eher negative Erfahrungen gemacht. Aus diesem Grund sehen wir von Besuchstagen ab. (☞ Telefonieren)

Gerne nehmen wir nach dem Lager Ihre Rückmeldungen entgegen. Sowohl positives als auch negatives **Feedback** hilft uns, unser Lagerangebot weiter zu optimieren.

Um **Geld** entsteht in jedem Lager Verwirrung – sei es, dass ein Kind sein Portemonnaie gestohlen glaubt, sei es, dass ein anderes fünf Franken mehr hat... Wie auch immer: Grundsätzlich brauchen unsere Lagerkinder in diesem PFILA **kein** Geld, ausser für die Heimreise ab Itingen.

Heimweh – was kann man schon dagegen tun? Wenn das Thema vor dem Lager nicht aufkommt, am besten nicht davon reden. Falls doch, so erklären Sie Ihrem Kind, dass Heimweh nichts Schlimmes ist und vorbei geht. Das **Handy** ist in dieser Situation (und auch anderen) keine Lösung, sondern eine Verschärfung des Problems. Daher sind Handys **verboten**. Wir werden versuchen, Heimweh-Kinder zum Mitmachen zu bewegen, oder andere Kinder auffordern, mit dem Betreffenden etwas zu unternehmen. Eine **Heimkehr** muss nur in seltenen Fällen in Betracht gezogen werden.

Damit wir bei **Verletzungen** und **Infektionskrankheiten** die richtigen Massnahmen ergreifen zu können, brauchen wir von Ihrem Kind das vollständig ausgefüllte ☞ Notfallblatt.

Jederzeit willkommen sind **Naturalspenden**. Bitte sprechen Sie sich jedoch mit Lisa Groelly ab, damit wir am Ende nicht viel zu viel übrig haben.



Aus Budgetgründen können wir nicht nach jedem Mittag- bzw. Abendessen ein **Dessert** anbieten. Deshalb freuen sich natürlich alle, wenn auch ein **Kuchen** für das ganze Lager mitkommt.

Das **Leitungsteam** bleibt für die Eltern meist anonym – es ist jedoch wichtig, auch dazu ein paar Tatsachen zu kennen: Die LeiterInnen dieses Lagers gehen mehrheitlich selbst noch zur Schule, studieren oder sind berufstätig. Sie verrichten ihre Arbeit **ehrenamtlich** und investieren für Lager ihre Ferien. Das Leitungsteam kann (und will) in einem Lager kein "Elternersatz" sein und ist bemüht, zu den Kindern ein **kollegiales** Verhältnis aufzubauen. Die Idee eines Lagers an sich bedeutet, dass wir die Kinder nicht rund um die Uhr beaufsichtigen können. Deshalb erwarten wir von den Kindern altersgemässe **Selbständigkeit** und die Bereitschaft, **Verantwortung** zu übernehmen (↳ Quasi).

Unbedingt **Mitnehmen** muss Ihr Kind alles, was auf der **Packliste** steht, sofern es nicht unter "ev." aufgeführt ist. Ist etwas Wichtiges nicht vorhanden, wenden Sie sich an die Lagerleitung.

Gleichzeitig mit den genaueren Informationen zum Lager erhalten Sie ein **Notfallblatt**, das Sie der Lagerleitung **bis spätestens Mittwoch, den 15. Mai** (siehe Kontaktadresse) **vollständig ausgefüllt zusenden**. (↳ Allergien und Krankheiten). Die Angaben über Ihr Kind und alle persönlichen Informationen werden selbstverständlich **vertraulich** behandelt und nach Lagerabschluss vernichtet.

Ohne mp3 – Player; Discman, PSP, usw. kommt man in einem Lager garantiert aus! In unserem Lager steht ein Musikgerät zur Verfügung; zudem bieten sich mehr als genug Möglichkeiten, sich anderweitig die Zeit zu vertreiben.



Jugendnaturschutz Baselland



Lager ABC



Wir freuen uns auf ein spannendes **Pfingstlager**.

Quasi von selbst versteht sich, dass man im Lager **einander hilft**. Das Leitungsteam stellt dazu einen Ämtliplan auf, gemäss welchem jedes Kind eine gewisse Anzahl Ämtli (Rüsten, Fötzelen, WC-Putzen etc.) erfüllen muss. Machen Sie Ihr Kind vor dem Lager darauf aufmerksam, dass von ihm Mithilfe erwartet wird.

Das **Reisegepäck** besteht nur aus **einem Gepäckstück** und **einem kleinen Rucksack** für Lunch und Tagesausflüge. **Koffer und Sporttaschen sind ungeeignet und müssen zu Hause bleiben!** Grosse Rucksäcke hingegen sind äusserst praktisch und besser zu tragen. Bitte sorgen Sie dafür, dass alles **gut verpackt** ist. Binden Sie bitte **keine Objekte wie z.B. Schlafsäcke** an das Gepäck!

Schlafen wird Ihr Kind wahrscheinlich nicht so viel, wie es das von zu Hause gewöhnt ist. Dies liegt vor allem daran, dass die Kinder nach einem erlebnisreichen Tag oder durch die Anwesenheit vieler Gleichaltriger am Abend völlig **aufgedreht** sind und nicht sofort einschlafen können. Die Lagerleitung ist allerdings bemüht, vor allem den Jüngeren ihren Schlaf zu garantieren.

Telefonieren im Lager ist eine besonders heikle Sache. Oft gibt es nach dem Gespräch mit Mami oder Papi ein paar Tränen, die dann leider auch andere Kinder mit Heimweh anstecken; vereinzelt hängen Lagerkinder fast jede freie Minute am Telefon. Deshalb möchten wir nicht, dass Kinder aus dem Lager **einfach so** die Eltern bzw. die Eltern die Kinder anrufen (☞ Handy). Bitte erklären Sie dies Ihrem Kind. Falls Sie es als nötig erachten, können Sie sich bei der Lagerleitung nach dem Befinden Ihres Kindes erkundigen oder ihm etwas ausrichten lassen. In speziellen Situationen (Notfälle, besonders starkes Heimweh, familiäre Ereignisse) steht das Telefon selbstverständlich **jederzeit** zur Verfügung.



Unfälle können in jedem Lager passieren. Da Sie sich mit der Anmeldung Ihres Kindes auch mit der Regelung "Versicherung ist Sache der TeilnehmerInnen" einverstanden erklärt haben, möchten wir Sie daran erinnern, dass Ihr Kind **unfallversichert** sein sollte.

Immer mehr Menschen essen aus verschiedenen Gründen kein **Fleisch**. In unserem Lager müssen **VegetarierInnen** auf nichts verzichten. Bitte vermerken Sie auf dem Notfallblatt, wenn Ihr Kind kein Fleisch isst, damit unser Küchenteam den Menuplan entsprechend anpassen kann.

Da unsere Lager oft in den Bergen oder in felsigen Gebieten stattfinden, sind **Wanderschuhe** zwingend erforderlich. Allerdings kommt es immer wieder vor, dass LagerteilnehmerInnen keine Wanderschuhe, sondern Trekkingschuhe oder lediglich knöchelhohe **Turnschuhe** mit **ungenügendem Profil** dabei haben. Diese Kinder werden so unnötigerweise einem erhöhten Unfallrisiko ausgesetzt; bei bestimmten Wanderungen oder Touren werden wir sie ganz einfach **zu Hause** lassen müssen, weil wir für Unfälle wegen ungenügender Ausrüstung keine Verantwortung übernehmen können.

Selbstverständlich bemühen wir uns, Ihnen Ihr Kind wieder "**Xund und munter**" nach Hause zu bringen. Zu diesem Zweck verfügen wir über eine **Lagerapotheke**, mit der alle alltäglichen Verletzungen und Wehwehchen behandelt werden können. Sollten wir bei einem Leiden nicht völlig von dessen Harmlosigkeit überzeugt sein, werden wir umgehend einen **Arzt** aufsuchen. Durch die Anmeldung des Lagers bei J+S sind alle Kinder für die Dauer des Lagers Rega - versichert.

Yetis werden wir wohl kaum antreffen. Trotzdem kann es **unverhofft sehr kalt** werden, so dass Ihr Kind genügend **warme Kleider** (inklusive Jacke) mitnehmen sollte.



Jugendnaturschutz Baselland



Lager ABC



Der finanzielle Spielraum in einem Lager ist gering. Für Ausflüge mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder Hallenbadbesuche wird das Geld leider oft knapp. Deshalb freuen wir uns auch über jeden **Zustupf** sehr! (↪Jederzeit)

© Jugendnaturschutz Baselland 2013